

den Bericht über das Geschäftsjahr 1891; derselbe beginnt mit der Mittheilung, daß sich die

Stettin, 21. April. Der Aufsichtsrath der Stettiner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Dükan“ verfenbet foeben den Bericht über das Gefchäftsjahr 1891; derfelbe beginnt mit der Mittheilung, daß fich die

in dem letzten Jahresbericht ausgesprochenen Erwartungen erfüllt haben und ein so günstiger Abschluss erzielt hat, dass nach reichlichen Abschreibungen und Dotierungen eine Dividende von 9 Prozent auf das gesammte Aktienkapital bezahlt werden kann und demgemäß der am 7. Mai stattfindenden Generalversammlung vorgeschlagen wird. Nachdem hervorgehoben ist, dass der Schnellbagger „Fürst Bismarck“ während des ganzen Jahres unausgesetzt in Fahrt geblieben ist und die Erwartungen voll und ganz erfüllt hat, welche die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft daran geknüpft hatte, heißt es in dem Bericht weiter: Die Verhältnisse im Schiffbau haben sich während des vergangenen Jahres infolge ungünstiger Verhältnisse, als Aufträge nur sehr schwierig und zu wenig lohnenden Preisen zu erlangen waren. Wegen des Rückganges im Frachtgeschäft haben die Reedereien größere Bestellungen nicht gemacht und sind die Preise für Schiffbauarbeiten deshalb beständig gewichen. Durch diese Verhältnisse wurde die Direktion gezwungen, den Arbeiterstand von 4100 Mann zu Anfang des vorigen Jahres auf 3300 Mann zu Ende desselben zu reduzieren und während noch weitere Reduktionen vorgenommen werden müssen, wenn nicht der Auftrag auf ein größeres Kriegsschiff, die Kreuzerfregatte K., für dieses Frühjahr in sichere Aussicht gefunden hätte; leider hat sich diese Aussicht durch den abgelehnten Beschluss des Reichstages zerschlagen. Um bei dem allgemein wenig günstigen Arbeitsmarkte nach Möglichkeit größeren Arbeiterentlassungen vorzubeugen, ist die Direktion bemüht gewesen, andere Aufträge auf Schiffbauarbeiten heranzuziehen und ist es auch gelungen, einen größeren Frachtdampfer für den Osterrheinfloß Lloyd in Triest in Bestellung zu erhalten. Dieser Dampfer deckt zwar lange nicht den Arbeitsausfall, welcher durch Nichtbevollständigung der Kreuzerfregatte entsteht, doch bietet dieser erste Auftrag hoffentlich Gelegenheit, die Beziehungen zu dem Osterrheinfloß Lloyd dauernd zu erweitern. Die in Arbeit befindlichen Neubauten für die deutsche Kriegsmarine sind in der Fertigstellung schon sehr weit vorgeschritten. Das Panzerschiff „Brandenburg“, welches am 21. September v. J. von Stapel lief, ist bereits mit Maschinen und Keßeln komplett ausgerüstet und wird voraussichtlich im laufenden Jahre zur Abreise gelangen. Das Panzerschiff „Weissenburg“, dessen Stapelaufbau am 14. Dezember v. J. stattfand, ist auch schon sehr weit vorgeschritten und hat die Maschinen- und Keßelanlage auch fast vollständig an Bord. Die Abreise des Schiffes ist wegen der rückständigen Panzerung aber erst für das Jahr 1893 in Aussicht zu nehmen. Außerdem sind noch Visio St. und Visio G. in Arbeit, ersterer für größere Kommandoüberstände, letzterer ein kleinerer Visio; beide Schiffe sind soweit gefördert, daß deren Stapelaufbau demnächst bevorsteht. Im Lokomotivbau ist die Anstalt das ganze Jahr hindurch regelmäßig beschäftigt gewesen und haben sich die Preise der Fabrikate auf einem angemessenen Niveau erhalten. Im verfloffenen Jahre sind an größeren Objekten fertig gestellt worden: abgelaufen: Im Schiffbau: Der Doppel-schrauben-Schnellbagger „Fürst Bismarck“ für die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, ein Radbagger, sowie ein Schraubendampfer, desgleichen größere Umbauten an S. M. Yacht „Hohenzollern“, sowie größere Umbauten für den Norddeutschen Lloyd in Bremen. Im allgemeinen Maschinenbau: Außer den Maschinen und Keßeln für die abgelaufenen und im Bau befindlichen Schiffe und Lokomotiven wurden fertig gestellt, bezw. den Bestellen übergeben: 2 Betriebsdampfmaschinen, 2 Schiffshebel, 23 stationäre Dampf- und Lokomotiven. Im Lokomotivbau: Es wurden 72 Stück Lokomotiven an die Besteller abgeliefert. In Arbeit befindlich waren am 31. Dezember v. J. bezw. sind inzwischen hinzugekommen: S. M. Panzerschiffe „Brandenburg“ und „Weissenburg“, S. M. Visio St., S. M. Visio G., ein größerer Frachtdampfer für den Osterrheinfloß Lloyd in Triest, ein kleiner Schraubendampfer für eigene Rechnung, 70 Lokomotiven, diverse Maschinen und Keßel. Der Fakturvertheil sämtlicher während des Jahres abgelieferten Objekte beläuft sich auf 10,717,908.37 Mark. An Versicherungsprämien wurden für 1891 in Summa gezahlt 54,112.40 Mark, an Beiträgen zur Betriebs- (Fabrik-) Krankenkasse 25,971.62 Mark = 7.08 Mark pro Kopf, an Beiträgen für die Unfall-Versicherungsgesellschaft ca. 42,500 Mark = 11.59 Mark pro Kopf, an Beiträgen für die Invaliditäts- und Altersversicherung 26,500.57 Mark = 7.22 Mark pro Kopf (die soziale Gesetzgebung belastet unsere Gesellschaft daher heute schon mit 25.89 Mark pro Kopf der Arbeiterkraft); an sonstigen freiwilligen Unterstützungen für Beamte und Arbeiter 9462 Mark. Die höchste Arbeiterzahl während des Jahres 1891 betrug 4121, die niedrigste 3316 Mann; an Eöhnen wurden insgesamt 3,533,390.60 Mark gezahlt. Von den 29,087,594.21 Mark betragenden Einnahmen wurden überwiesen: 5440.45 Mark dem Reservefonds, 47,636.52 Mark dem Garantiefonds, 19,893.27 Mark dem Reservefonds, 5000 Mark zum Vredomer Kirchbau, 2000 Mark für die Kinderbewahrschule in Vredom, 122,457.80 Mark für Kantine an Aufsichtsrath, Direktion und Beamte, und 720,000 Mark Dividenden. — Die Generalversammlung findet am 7. Mai statt. — Es geht aus folgender Mitteilung zu: Die Anforderungen, welche für den Eintritt in den Reichs-Postdienst als Gehülfe in Beziehung auf die Schulbildung gestellt werden, sind so bemessen, daß ihnen von jungen Leuten, welche den Unterricht einer tüchtigen Volksschule genossen haben, ohne Vorbereitung in besonderen Anstalten genügt werden kann. Ein Bedürfnis für das Bestehen derartiger Vorbereitungsanstalten, die durch die Beilegung der Beziehung an „Postfachschule“ oder „Postfachschule“ bei Unzulänglichkeit der irdischen Bildung erworben, als sei ihr Besuch für die den Eintritt in den Postdienst erstrebenden jungen Leute vortheilhaft oder gar erforderlich, kann seitens der Reichs-Postverwaltung in keiner Weise anerkannt werden. Erfahrungsmäßig vermögen die auf solchen Anstalten in verhältnismäßig kurzer Zeit mehr äußerlich eingeprägten als innerlich angelegenen Kenntnisse nicht die gleichmäßig in sich abgeschlossene Vorbildung zu erzeugen, wie sie die Schüler einer mehrklassigen Elementarschule oder einer Mittelschule in dem staatlich geordneten Unterricht durch berufene Kräfte empfangen. Demgemäß hat sich wiederholt herausgestellt, daß die Zöglinge derartiger Vorbereitungsanstalten auf die Dauer den Anforderungen, welche postdienstlich an sie gestellt werden müssen, nicht zu genügen vermögen, und es sind Vorkehrungen getroffen worden, um die Aufnahme mangelhaft und einseitig vorbereiteter junger Leute in den Postdienst zu verhindern. — Gestern Abend gegen 1/2 9 Uhr rückte die Feuerwehr nach dem Hause Bismarckstraße 16 aus, woselbst in einer Wochengrube auf dem Hofe Papier in Brand geraten war; mittels einiger Eimer Wasser wurde das Feuer gelöscht. — Gegen 1/2 12 Uhr rückte die Feuerwehr nach dem dem Bäckermeister Riedhöpf gehörigen Hause Berli-

nerstraße 27 gerufen. Als dieselbe dort eintraf, stand bereits der Dachstuhl in Flammen. Nach zweifelhafter Thätigkeit der Feuerwehr gelang es, den Brand auf der Dachstuhl zu beschränken, dieser brannte aber vollständig nieder. — Am Dienstag Nachmittag sind in der Igl. Forst bei Nipperwiese mehrere Morgen Wald abgebrannt. Drei Handwerksburschen wurden verhaftet, weil sie als verdächtig erschienen, diesen Brand verursacht zu haben. — An demselben Tage sind in der Igl. Forst bei Nipperwiese verschiedene Stapel Brennholz ein Raub der Flammen geworden. — Wir brachten vor einigen Tagen die Meldung von einem Feuer in Warfow. Dieses ist jedoch nicht in Warfow, sondern, wie wir berichteten, in Wusow gewesen. Dem Eigenthümer Volkmar daselbst sind außer seinem Wohnhaus und der Scheune auch noch drei Kühe, sowie ein Pferd verbrannt. Weiter ist die Gastwirthschaft von Bark dem Feuer zum Opfer gefallen. — Gestern Mittag schlichen sich zwei jugendliche Diebe in das Warenlager der Firma Zappe u. Hoppe, um dort Waaren zu stehlen. Durch das Dazwischentreten des Buchhalters und eines Lehrlings der Firma wurden die Diebe in ihrer emsig eintretenden Thätigkeit verhinert und einer derselben verhaftet, während der andere durch einen Sprung aus der Lagerkiste entkam. Wie verlautet, sollen beide Diebe bereits Vorstrafen erhalten haben. — Mit der zweiten Folge der Stücke hatte gestern das Parodie-Theater in der Philharmonie mehr Glück, als an den ersten Abenden, denn sowohl „Nero“, wie der „Fall Clemenceau“ erzeugten lebhaften Beifall. Es ist zwar die Vorführung des höheren Stoffs, aber eigentlich verlangt man von einer Parodie nicht viel mehr. Auch die Parodie auf die „Cavalleria rusticana“ (Vodgia Maria Italia) verlegte die Anwesenden in heiterer Stimmung, in geschickter Weise sind die Melodien der bekannten Macagnischen Oper mit noch bekannteren Volksweisen verflochten und die Handlung ist natürlich weit lustiger, als in der genannten Oper. Von den Mitwirkenden ist besonders Herr Paulson zu nennen. Derselbe ist ein tüchtiger Sänger und entwickelt ein sehr humoristisches Spiel. — Den Oberlehrern Dr. Reishaus und Dr. Thümen am Gymnasium und Dr. Genken am Realgymnasium zu Straßburg ist der Charakter als Professor verliehen worden. — Charakteren mit handchriftlichen Zusätzen besetzt die Post nach den Beschlüssen des letzten Postkongresses vom 1. Januar d. J. ab auch dann gegen die ermäßigte Tasse, wenn dieselben auf der Außenseite der Sendung mit Namen und Wohnort des Abnehmers versehen sind. Gestattet ist ferner: Auf gedruckten Visitenkarten, mit Adressen, Titel, die Anfangsbuchstaben gewisser Höflichkeitstheorien (p. v. u. dgl. m.) hinzuzufügen; auf der Drucktafel selbst das Datum der Absendung, Unterschrift, Firma oder Stand, sowie Wohnort des Abnehmers handschriftlich oder auf mechanischem Wege angegeben oder abgedruckt werden. Weiter: Den Probestücken dem Manuskript beizufügen, in demselben Änderungen und Zusätze betr. Verichtigungen, Ausstellungen und Druck zu machen, die die Zusätze dürfen auch auf besonderen Blättern beigelegt werden; auf Einladungskarten den Namen des Eingeladenen, Datum, Ort und Zweck der Zusammenkunft zu schreiben, auf Preislisten, Anerbietungen, Börsenzetteln, und Rundschreiben Zahlen, Namen der Reisenden, Datum seiner Ankunft; auf Schiffsfahrtsangelegenheiten das Datum der Ankunft und Abfahrt handschriftlich oder sonst wie einzutragen oder abzuändern; Büchern, Zeitungen, Musikalien, Photographien und Stichen eine Widmung oder eine auf den Gegenstand bezügliche Rechnung beizulegen; auf Bücherzetteln verlangte oder angebotene Werke aufzuführen und den Vordruck ganz oder theilweise durchzustreichen oder zu unterstreichen, wobei Bilder und dergl. auszumalen. — In der Zeit vom 1. bis 16. d. M. sind bei der kaiserlichen Polizei-Direktion folgende Gegenstände als gefunden gemeldet: 1 Koffer — Maultörche — Vinsfaben — 1 Stod — Regenfröhen — 1 kleiner rother Kasten — 1 Vornon — 1 Handbohr — 1 Schuh — 1 Haarbüschel und Schürbe — 1 Schlüssel — 1 Kriegerdenkmünze — 1 Kronenorden 3. Kl. — 1 Tischstuch — 1 Kette mit Badoist — 1 Zigarrenstange — 1 Wiederschiff — 1 Ohrring — 1 Uhr — Portemonnaie mit Inhalt — 1 Hundehalsband — 1 Gelbbörse — 1 Muff — 1 Vincenez mit Kette — 1 Hund — 1 goldener Nagel — 1 Vorfedernadel — 1 Schürze — 1 Dienststuch — 1 Invalidentasche — 2 Bilder — 1 Sonnenbrille — 1 Handstühle — 10 Pfennige — 1 Taschenuhr — 1 Trauring — 1 Dultung — 1 Brille — 1 Handfächer — 1 rother Adler-Orden — 1 Zedert mit Proben — 1 Ring — 1 Platte — 1 Pfandstein — 3 Rader — 1 Fächer — 1 Kanarienvogel — 1 Taschentuch — 1 Armband — 1 Mandetten-Tasche — 1 Büfennadel — 1 Kindermantel — 1 Broche — 1 Frauenstrümpfe — 1 Schild. Die Verlierer werden aufgefordert, ihr Eigenthum binnen 3 Monaten geltend zu machen.

Löwe-Konzert.

Wenn des Frühlings Zauberfinger an der Erde Pforten klopft, pflegen Salonkonzerte keine besondere Zugkraft mehr auszuüben; trotzdem hatte das gestern vom hiesigen Löwe-Verein unter Leitung des Herrn Direktor Rabich und glücklicher Mitwirkung des Konzertführers Herrn Josef Waldner, sowie der Akademie für Kunstgenuß, des Stettiner Gesangsvereins und anderer bewährter Kräfte im großen Saale des Konzerthauses zum Gedächtniß Löwe's veranstaltete Konzert noch einen recht guten Besuch gefunden. Von den zu Gehör gebrachten Löwe'schen Ton-schöpfungen nahmen zunächst zwei Vokalladen: „Darab“ und „Nächtliche Heerschau“ mit ihrer äußerst charakteristisch gestalteten Orchesterbegleitung das Interesse der Hörer besonders in Anspruch. Dieselben wurden von Herrn Waldner mit künstlerischem Verständnis und inuiger Hingabe wiedergegeben, erzielten indeß bei ihrer für den geschätzten Sänger wenig günstigen Tonlage nicht eine solche Wirkung, wie es von Kompositionen des vereinigten Tonmeisters gerade auf diesem Gebiete erwartet werden dürfte. Des Weiteren gelangten zwei Chöre a capella: „Frühlingsverein“ für Frauenchor und „Der Lindenbaum“ für gemischten Chor zum Vortrag, die bei ihrer hergebrachten Melodie und einer gut gelungenen Ausführung beifällige Aufnahme fanden. — Den Höhepunkt des Abends bildete ein weniger bekanntes Oratorium Löwe's „Die Auf-erweckung des Lazarus“ für Soli, Chor und Orchester. Dasselbe entstand in den letzten Lebens-jahren des Komponisten und ist eines jener kleineren Oratorien, welche an die vier Seiten der Erde erinnern sollten, von denen er aber nur drei vollendete: „Die Felsen des Wundberges“, „Johannes der Täufer“ und „Die Auf-erweckung des Lazarus“, während er über dem

Anfang des letzten starb. Wie in seinen übrigen Tonwerken, so hat es auch hier der Meister verstanden, dem behandelten biblischen Stoff eine zum Theil vorzügliche Charakteristik zu verleihen und das Ganze so zu gestalten, daß es Gemüth und Geist erfasst und erbaulich wirkt. Namentlich die schönen Choräle zeugen von einer tiefen religiösen Empfindung und lassen erkennen, mit welcher ernsten Hingebung das Tongemäße geschaffen worden ist. Auch die aus der ursprünglichen Orgelbegleitung ergänzte Instrumentierung verleiht trotz einer einfachen Gestaltung ihre beabsichtigte Wirkung nicht. Die Ausführung war eine in allen Theilen sichere. Die Chöre gingen schwingend, präzis und mit Maß. Die Soli wurden mit Ausnahme der Partie des „Jesus“, die in Händen des Herrn Waldner lag, durch geschätzte Mitglieder der Akademie für Kunstgenuß vertreten, welche ihre Punkte nach besten Kräften zu verwirklichen suchten, und auch die Kapelle des Königsregiments entledigte sich ihrer Aufgabe in anerkennenswerther Weise. Ganz besonderer Dank aber gebührt Herrn Direktor Rabich, der seine Mühe geschenkt hatte, den in Rede stehenden Ton-schöpfungen Löwe's eine treue Wiedergabe an-gedeihen zu lassen. — Aus den Provinzen. Kassel, 20. April. Ein hiesiger in der Dorotheenstraße wohnhafter Arbeiter mußte heute auf polizeiliche Veranlassung nach dem Lazareth geschafft werden, weil derselbe sich heute Mittag in einem Anfälle von Wahnsinn mit einer Sense schwere Verletzungen am Kopfe beigebracht hatte. Der Unglückliche ist Familienvater und lag schon mehrere Tage krank. Die Verletzungen sollen gefährlicher Natur sein. — Vermischte Nachrichten. Berlin, 21. April. Die „Berliner Lieber-tafel“ hat nunmehr gestern Abend um sieben Uhr zwanzig Minuten ihre Sängerschaft nach Wien angetreten. Dieselbe benutzte einen Sonderzug der Anhalter Bahn, welcher nur aus Wagen zweiter Klasse zusammengefaßt war. Au der Reize, deren Kosten aus der Vereinskasse Deduktion fanden, beteiligten sich nicht weniger als 150 aktive Mitglieder, also Sänger, und 60 passive Mitglieder der Liebertafel. Allein die Fahrtkosten dieser Sängerschaft betrugen 6000 Mark. Der Empfang, welcher der Liebertafel harrt, wird ein sehr festlicher sein; der deutsche Volkschör in Wien, Prinz Reuß, welcher noch vor einigen Tagen hier in Berlin war, hat dem Kaiser Theilnahme darüber gemacht, was Wien den Berliner Sängern darbieten will. Am heutigen Donnerstag giebt die Stadt den Sängern im Rathes-Festsaal einen Komers. Dann wird die Liebertafel zwei Konzerte veranstalten. Am Montag wird dieselbe die Ehre haben, vor dem Kaiser von Österreich in der Hofburg zu singen. Als Sängersgruß für Wien steht ein eigenes komponirter vierstimmiger Hymnus, der ganz neu ist, im Programm. Auch Auszüge, so einer nach dem Semmering, werden von Wien aus gemacht werden. Den Empfang und die Führung der Liebertafel hat der am 15. August 1885 in Berlin gewesene berühmte „Wiener Männer-Gesangs-Verein“ in Gemeinschaft mit dem „Sängerbund“ übernommen. — In dem Prozeß Volk-Berlin, dessen Verhandlung sich der Länge der Unterbrechung entsprechend hingiebt, sind naturgemäß auch den Vertheilern ganz ungewöhnliche Donatoren zugeflossen. Wie man in juristischen Kreisen sich erzählt, erhält Dr. Friedmann 25,000, Mundel 20,000 und Dr. Staub 15,000 Mark für die langwierige Vertretung in diesem endlosen Prozeß. Obwohl das Vermögen des Angeklagten sehr bedeutend ist, dürften jene Summen doch wohl überreichen sein. — Im Wiener Wurfelprater wurde am letzten Sonntag eine ältere, aufsehende auf sitzende, jedenfalls überaus lustige Dame bemerkt, die in ihrem Sonntagsgaite und durch ihre Gesprächigkeit die Augen, wie die Ohren auf sich lenkte. Einer der Beobachter hatte, wie das Gerücht erzählt, plötzlich Gelegenheit, zu sehen, wie ein Mann, der neben der Frau saß, ihr vorzüglich die Gelbbörse aus der Tasche zog, um sich gleich darauf zu erheben und sich zu entfernen. Der entsetzte Beobachter war dem Diebe in wenigen Sekunden nach und faßte ihn. „Sie haben eine Gelbbörse gestohlen, her damit!“ Der laute Vorwurf hat einige Gäste alarmirt, die mit Hullo auf den Entsetzten einbrachen. Sprachlos und bleich ließ er sich zu dem Ausgangspunkte der verunglückten Expedition geleiten, wo die Dame über Beiragen sofort mit allen Zeichen des Schreckens befiel, daß ihr die Gelbbörse gezogen worden. Das Mädchen war, das man der Bestohlenen den Dieb vorstellte, aber nun zeigte sich die Frau, wenn möglich, noch mehr betreten. Mein Mann! ent-rang es sich ihrem Munde und gleich darauf befreite ihn die Lustige, indem sie zur Aufklärung des peinlichen Mißverständnisses die amütsante Pantoffel-Pointe der Gelbbörse zum Besten gab. Der Mann hatte schon seine sechs Krügel hinter die Binde gegeben und das schien der Gattin gerade genug. Um ihre schwache Gehülfe keine weiteren Ansehung auszuweisen, konstatirte sie ihm die Gelbbörse, mit deren Inhalt er sich noch eine stattliche Anzahl Krügel hätte kaufen können. Allein der Arme empfand gerade noch für einen siebenten halben Liter Durst, und da er das lang-dauerlich harte Herz seiner Alten kannte, entschloß er sich — zu dem langwierigen Experiment, bei dem er betreten wurde, als er auf dem Wege zur Schank war, um das Krügel zu erstehen. Unter kolossalem Gelächter empfahl sich dann das Ehepaar schleunigst. — In ganz Zablatom (Staat Georgia) giebt es nur einen einzigen großen Saal, welchem der stolze Titel: „Opera House“ beigelegt wurde. Am Abend wird in dieser der Kunst geweihten Stätte Komödie gespielt, während des Tages hält jedoch der Gerichtshof auf der Bühne seine ernstlichen Sitzungen ab. Eine Zeit lang ging alles vor-trefflich: einige Stunden, ehe die Vorstellung be-gann, waren die Herren Verbrecher gewöhnlich schon abgereicht, und Richter und Anwälte hatten sich in ihre Privatwohnungen zurückgezogen. Un-längst aber trug sich etwas Außergewöhnliches zu. Wohl war die Sitzung zur bestimmten Stunde aufgehoben worden, aber man schien ganz ver-gessen zu haben, daß die Geschworenen sich zur Verathung in das Theaterlokal zurückgezogen hatten, wo sie lange Zeit über die Urtheilssprechung nicht schlüssig werden konnten. Die Vorstellung im Theater hatte eben begonnen — man gab „Don Juan“ — als plötzlich zum großen Er-staunen des Publikums die zwölf Geschworenen in den Saal traten, auf den Orchesterfelsen, von denen sie die verblüfften Musiker verdrängt hatten, Platz nahmen und dort ihren Omann verurtheilten ließen: „Wir wollen uns einmal den Präsidenten sprechen; er muß uns noch einige Rechtsbe-lehrungen geben, ehe wir unseren Wahrspruch ab-gelien können.“ Der Richter wurde schleunigst geholt, und Leporello führte ihn an die Rampe. In aller Gemüthsruhe nahm er auf dem Souffleu-platz Platz und hielt eine bedeutsame Rede an

die Jur. Darauf zogen sich die Geschworenen wieder zurück, der Präsident wurde hinter die Konklave geleitet und Leporello konnte endlich seine berühmte Arie „Keine Ruh“ bei Tag und Nacht“ zu Ende singen. — Börsen-Berichte. Stettin, 21. April. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 8° Reaumur. Barometer 770 Millimeter. — Wind: NW. Weizen mitter, per 1000 Kilogramm loco 200—213 bez., per April-Mai 205,75 bez., per Mai-Juni 205,50 bez., per Juni-Juli 205,50 bez. Roggen mitter, per 1000 Kilogramm loco 180—200 bez., per April-Mai 202,00 B. u. G., per Mai-Juni 199 B., per Juni-Juli 194,50 bez., per Juli-August —, per September-Oktober —. Gerste ohne Handel. Hafer unverändert, per 1000 Kilogramm loco 145—156. Mais ohne Handel. Weizen ohne Handel. Spiritus fest, per 100 Liter a 100 Prozent loco 70er 41,0, per April-Mai 70er 41,0 nom., per Juli-August 70er —, per August-September 70er 42,7 nom., per September-Oktober 70er —. Petroleum ohne Handel. Angemeldet: 5000 Zentner Roggen. Regulirungspreise: Weizen 205,75, Roggen 202,00, 70er Spiritus 41,0, Mais 188. — Berlin, 21. April. Weizen per April-Mai 191,00 bis —, Markt, per Mai-Juni 190,25 Markt, per Juni-Juli 190,00 Markt. Roggen per April-Mai 199,75 bis 200,25 Markt, per Mai-Juni 194,00 Markt, per Juni-Juli 189,00 Markt. Mais per April-Mai 54,10 Markt, per September-Oktober 52,00 Markt. Spiritus loco 70er 42,00 Markt, per April-Mai 70er 41,50 Markt, per August-September 70er 43,10 Markt. Hafer per April-Mai 148,24 Markt, per Juni-Juli 149,50 Markt. Petroleum per April 22,20 Markt. London. Wetter: schön. Berlin, 21. April. Schluß-Kourse. Weizen, 4% 106,70, 5% 107,50, 6% 108,30, 7% 109,10, 8% 109,90, 9% 110,70, 10% 111,50, 11% 112,30, 12% 113,10, 13% 113,90, 14% 114,70, 15% 115,50, 16% 116,30, 17% 117,10, 18% 117,90, 19% 118,70, 20% 119,50, 21% 120,30, 22% 121,10, 23% 121,90, 24% 122,70, 25% 123,50, 26% 124,30, 27% 125,10, 28% 125,90, 29% 126,70, 30% 127,50, 31% 128,30, 32% 129,10, 33% 129,90, 34% 130,70, 35% 131,50, 36% 132,30, 37% 133,10, 38% 133,90, 39% 134,70, 40% 135,50, 41% 136,30, 42% 137,10, 43% 137,90, 44% 138,70, 45% 139,50, 46% 140,30, 47% 141,10, 48% 141,90, 49% 142,70, 50% 143,50, 51% 144,30, 52% 145,10, 53% 145,90, 54% 146,70, 55% 147,50, 56% 148,30, 57% 149,10, 58% 149,90, 59% 150,70, 60% 151,50, 61% 152,30, 62% 153,10, 63% 153,90, 64% 154,70, 65% 155,50, 66% 156,30, 67% 157,10, 68% 157,90, 69% 158,70, 70% 159,50, 71% 160,30, 72% 161,10, 73% 161,90, 74% 162,70, 75% 163,50, 76% 164,30, 77% 165,10, 78% 165,90, 79% 166,70, 80% 167,50, 81% 168,30, 82% 169,10, 83% 169,90, 84% 170,70, 85% 171,50, 86% 172,30, 87% 173,10, 88% 173,90, 89% 174,70, 90% 175,50, 91% 176,30, 92% 177,10, 93% 177,90, 94% 178,70, 95% 179,50, 96% 180,30, 97% 181,10, 98% 181,90, 99% 182,70, 100% 183,50, 101% 184,30, 102% 185,10, 103% 185,90, 104% 186,70, 105% 187,50, 106% 188,30, 107% 189,10, 108% 189,90, 109% 190,70, 110% 191,50, 111% 192,30, 112% 193,10, 113% 193,90, 114% 194,70, 115% 195,50, 116% 196,30, 117% 197,10, 118% 197,90, 119% 198,70, 120% 199,50, 121% 200,30, 122% 201,10, 123% 201,90, 124% 202,70, 125% 203,50, 126% 204,30, 127% 205,10, 128% 205,90, 129% 206,70, 130% 207,50, 131% 208,30, 132% 209,10, 133% 209,90, 134% 210,70, 135% 211,50, 136% 212,30, 137% 213,10, 138% 213,90, 139% 214,70, 140% 215,50, 141% 216,30, 142% 217,10, 143% 217,90, 144% 218,70, 145% 219,50, 146% 220,30, 147% 221,10, 148% 221,90, 149% 222,70, 150% 223,50, 151% 224,30, 152% 225,10, 153% 225,90, 154% 226,70, 155% 227,50, 156% 228,30, 157% 229,10, 158% 229,90, 159% 230,70, 160% 231,50, 161% 232,30, 162% 233,10, 163% 233,90, 164% 234,70, 165% 235,50, 166% 236,30, 167% 237,10, 168% 237,90, 169% 238,70, 170% 239,50, 171% 240,30, 172% 241,10, 173% 241,90, 174% 242,70, 175% 243,50, 176% 244,30, 177% 245,10, 178% 245,90, 179% 246,70, 180% 247,50, 181% 248,30, 182% 249,10, 183% 249,90, 184% 250,70, 185% 251,50, 186% 252,30, 187% 253,10, 188% 253,90, 189% 254,70, 190% 255,50, 191% 256,30, 192% 257,10, 193% 257,90, 194% 258,70, 195% 259,50, 196% 260,30, 197% 261,10, 198% 261,90, 199% 262,70, 200% 263,50, 201% 264,30, 202% 265,10, 203% 265,90, 204% 266,70, 205% 267,50, 206% 268,30, 207% 269,10, 208% 269,90, 209% 270,70, 210% 271,50, 211% 272,30, 212% 273,10, 213% 273,90, 214% 274,70, 215% 275,50, 216% 276,30, 217% 277,10, 218% 277,90, 219% 278,70, 220% 279,50, 221% 280,30, 222% 281,10, 223% 281,90, 224% 282,70, 225% 283,50, 226% 284,30, 227% 285,10, 228% 285,90, 229% 286,70, 230% 287,50, 231% 288,30, 232% 289,10, 233% 289,90, 234% 290,70, 235% 291,50, 236% 292,30, 237% 293,10, 238% 293,90, 239% 294,70, 240% 295,50, 241% 296,30, 242% 297,10, 243% 297,90, 244% 298,70, 245% 299,50, 246% 300,30, 247% 301,10, 248% 301,90, 249% 302,70, 250% 303,50, 251% 304,30, 252% 305,10, 253% 305,90, 254% 306,70, 255% 307,50, 256% 308,30, 257% 309,10, 258% 309,90, 259% 310,70, 260% 311,50, 261% 312,30, 262% 313,10, 263% 313,90, 264% 314,70, 265% 315,50, 266% 316,30, 267% 317,10, 268% 317,90, 269% 318,70, 270% 319,50, 271% 320,30, 272% 321,10, 273% 321,90, 274% 322,70, 275% 323,50, 276% 324,30, 277% 325,10, 278% 325,90, 279% 326,70, 280% 327,50, 281% 328,30, 282% 329,10, 283% 329,90, 284% 330,70, 285% 331,50, 286% 332,30, 287% 333,10, 288% 333,90, 289% 334,70, 290% 335,50, 291% 336,30, 292% 337,10, 293% 337,90, 294% 338,70, 295% 339,50, 296% 340,30, 297% 341,10, 298% 341,90, 299% 342,70, 300% 343,50, 301% 344,30, 302% 345,10, 303% 345,90, 304% 346,70, 305% 347,50, 306% 348,30, 307% 349,10, 308% 349,90, 309% 350,70, 310% 351,50, 311% 352,30, 312% 353,10, 313% 353,90, 314% 354,70, 315% 355,50, 316% 356,30, 317% 357,10, 318% 357,90, 319% 358,70, 320% 359,50, 321% 360,30, 322% 361,10, 323% 361,90, 324% 362,70, 325% 363,50, 326% 364,30, 327% 365,10, 328% 365,90, 329% 366,70, 330% 367,50, 331% 368,30, 332% 369,10, 333% 369,90, 334% 370,70, 335% 371,50, 336% 372,30, 337% 373,10, 338% 373,90, 339% 374,70, 340% 375,50, 341% 376,30, 342% 377,10, 343% 377,90, 344% 378,70, 345% 379,50, 346% 380,30, 347% 381,10, 348% 381,90, 349% 382,70, 350% 383,50, 351% 384,30, 352% 385,10, 353% 385,90, 354% 386,70, 355% 387,50, 356% 388,30, 357% 389,10, 358% 389,90, 359% 390,70, 360% 391,50, 361% 392,30, 362% 393,10, 363% 393,90, 364% 394,70, 365% 395,50, 366% 396,30, 367% 397,10, 368% 397,90, 369% 398,70, 370% 399,50, 371% 400,30, 372% 401,10, 373% 401,90, 374% 402,70, 375% 403,50, 376% 404,30, 377% 405,10, 378% 405,90, 379% 406,70, 380% 407,50, 381% 408,30, 382% 409,10, 383% 409,90, 384% 410,70, 385% 411,50, 386% 412,30, 387% 413,10, 388% 413,90, 389% 414,70, 390% 415,50, 391% 416,30, 392% 417,10, 393% 417,90, 394% 418,70, 395% 419,50, 396% 420,30, 397% 421,10, 398% 421,90, 399% 422,70, 400% 423,50, 401% 424,30, 402% 425,10, 403% 425,90, 404% 426,70, 405% 427,50, 406% 428,30, 407% 429,10, 408% 429,90, 409% 430,70, 410% 431,50, 411% 432,30, 412% 433,10, 413% 433,90, 414% 434,70, 415% 435,50, 416% 436,30, 417% 437,10, 418% 437,90, 419% 438,70, 420% 439,50, 421% 440,30, 422% 441,10, 423% 441,90, 424% 442,70, 425% 443,50, 426% 444,30, 427% 445,10, 428% 445,90, 429% 446,70, 430% 447,50, 431% 448,30, 432% 449,10, 433% 449,90, 434% 450,70, 435% 451,50, 436% 452,30, 437% 453,10, 438% 453,90, 439% 454,70, 440% 455,50, 441% 456,30, 442% 457,10, 443% 457,90, 444% 458,70, 445% 459,50, 446% 460,30, 447% 461,10, 448% 461,90, 449% 462,70, 450% 463,50, 451% 464,30, 452% 465,10, 453% 465,90, 454% 466,70, 455% 467,50, 456% 468,30, 457% 469,10, 458% 469,90, 459% 470,70, 460% 471,50, 461% 472,30, 462% 473,10, 463% 473,90, 464% 474,70, 465% 475,50, 466% 476,30, 467% 477,10, 468% 477,90, 469% 478,70, 470% 479,50, 471% 480,30, 472% 481,10, 473% 481,90, 474% 482,70, 475% 483,50, 476% 484,30, 477% 485,10, 478% 485,90, 479% 486,70, 480% 487,50, 481% 488,30, 482% 489,10, 483% 489,90, 484% 490,70, 485% 491,50, 486% 492,30, 487% 493,10, 488% 493,90, 489% 494,70, 490% 495,50, 491% 496,30, 492% 497,10, 493% 497,90, 494%